

Regeln und Regelauslegungen

Hier sind ein paar eher weniger bekannte, für den Amateursport interessante Regeln zusammengefasst. Dazu einige vom Ressort Schiedsrichter des Deutschen Tischtennis-Bundes bekannt gegebene Regelauslegungen. Diese sind für den gesamten Spielbetrieb in Deutschland verbindlich.

Quellen: DTTB (www.tischtennis.de), BTTV (<http://sr.bttv.de/>) und die Ausführungsbestimmungen des TTVWH.

Am Tisch

Ballwechsel

Ballwechsel

5.2 Der Ball ist im Spiel vom letzten Moment an, in dem er – bevor er absichtlich zum Aufschlag hochgeworfen wird – auf dem Handteller der freien Hand ruht, bis der Ballwechsel als Let (Wiederholung) oder als Punkt entschieden wird.

(Internationale Tischtennisregeln A)

Anmerkung: Wird beim Aufschlag der Ball nach dem Hochwerfen wieder gefangen, gilt dies als Punkt für den Gegner, da der Ballwechsel mit dem Hochwerfen begonnen hat.

Doppelberührungen

10.1 Sofern der Ballwechsel nicht wiederholt wird, erzielt der Spieler einen Punkt, wenn sein Gegner den Ball absichtlich zweimal in Folge schlägt.

(Internationale Tischtennisregeln A)

"Die versehentliche Doppelberührung des Balles während eines ununterbrochenen Schlages auf den Ball wird künftig nicht mehr als Fehler gewertet."

(Erklärung DTTB 2010)

Beidhändiges Schlagen

Dies ist erlaubt; wer beidhändig schlägt, hat in diesem Moment eben keine freie Hand mehr.

(VSRO-Tagung 2007)

Netz und Halterung

2.1 Die Netzgarnitur besteht aus dem Netz, seiner Aufhängung und den Pfosten einschließlich der Zwingen, mit denen sie am Tisch angebracht sind.

(Internationale Tischtennisregeln A)

Bedeutung: Wird der Ball an das Netz oder die Netzhalterung geschlagen und springt von dort auf die gegenüberliegende Tischseite, so läuft der Ballwechsel weiter. Fällt der Ball auf die Netzhalterung, ohne die Tischoberfläche zu berühren, und springt von dort ins Aus, ist dies ein Fehler.

Ball auf der gegnerischen Seite schlagen ist zulässig - außer nach Netzberührung.

Der DTTB hat sich erneut mit dem URC (Umpires and Referees Committee, Schiedsrichterausschuss der ITTF) abgestimmt, wie folgender Ballwechsel zu werten ist: Spieler A schlägt den Ball, der im Spielfeld von B aufspringt und sodann -z.B. durch starken Unterschnitt- über die "imaginäre Verlängerung des Netzes nach oben" zurück in den Luftraum über dem Spielfeld von A fliegt. Erst dort wird er von B geschlagen. Die Entscheidung hierzu: Es bleibt bei der schon seit Jahren gültigen Regelauslegung, wonach dieser Rückschlag von B regelgerecht ist. Dies ist ausdrücklich gewollt.

Anders liegt der Fall lediglich, wenn der Ball beim Zurückspringen die Netzgarnitur berührt. In diesem Fall ist - gemäß einer ergänzenden DTTB-Auslegung- der Ballwechsel als Punkt für A zu werten, da die in der Regel vorgesehene Reihenfolge der Berührungspunkte durchbrochen wurde.

(Fortbildungen für Nationale Schiedsrichter 2007)

Aufschlag

6.4 Der Ball muss sich vom Beginn des Aufschlags bis er geschlagen wird oberhalb der Ebene der Spielfläche und hinter der Grundlinie des Aufschlägers befinden und darf [...] für den Rückschläger nicht verdeckt werden.

6.5 Sobald der Ball hochgeworfen wurde, müssen der freie Arm und die freie Hand des Aufschlägers aus dem Raum zwischen dem Ball und dem Netz entfernt werden.

6.6.1 Wenn [...] der SR [...] über die Zulässigkeit eines Aufschlags nicht sicher ist, kann er, beim ersten Vorkommnis in einem Spiel, das Spiel unterbrechen und den Aufschläger verwarnen. Jeder folgende nicht eindeutig zulässige Aufschlag dieses Spielers oder seines Doppelpartners gilt jedoch als unzulässig.

(Internationale Tischtennisregeln A)

Falscher Aufschlag in Regional- und Oberliga

Wenn durch einen ungeprüften Schiedsrichter falsche Aufschläge nicht abgezählt werden, kann der OSR diesen SR lediglich austauschen.

(VSRO-Tagung 2007)

Abstützen beim Netzaufschlag

Spieler A schlägt auf, der Ball berührt das Netz. Unmittelbar danach stützt sich der Rückschläger mit der freien Hand auf der Spielfläche ab. Entscheidung: Punkt für den Spieler A, da zum Zeitpunkt des Aufstützens der Ball noch im Spiel war.

(SR-Rundschreiben 3/2009)

Behinderung, Lockerung der Aufschlagregel

Die Lockerung der Aufschlagregel (Internationale TT-Regeln A 6.7) kann auch dann angewendet werden, wenn die Behinderung erst während eines Spieles auftritt, z.B. bei Verletzung der freien Hand.

(SR-Rundschreiben 3/2009)

Pausen und Unterbrechungen

Abtrocknen

Jeder Spieler hat das Recht auf

4.4.1.2 kurze Unterbrechungen zum Abtrocknen nach jeweils 6 Punkten vom Beginn jedes Satzes an sowie beim Seitenwechsel im Entscheidungssatz eines Individualspiels.

(Internationale Tischtennisregeln B)

Zu allen anderen Zeitpunkten gilt Folgendes:

Gemäß dem ITTF-Handbook ist es zulässig, dass ein Spieler zum Handtuch geht, wenn dadurch die Pause nicht verlängert wird (z.B. wenn der Ball außerhalb der Box ist).

(VSRO-Tagung 2011)

Time Out

4.4.2.5 Sobald der Spieler (das Paar), der (das) Time-out verlangte, bereit ist weiterzuspielen, spätestens jedoch nach Ablauf einer Minute, wird [...] das Spiel wieder aufgenommen.

(Internationale Tischtennisregeln B)

Zwei Time-outs nacheinander sind zulässig.

Die Time-out-Regel wird nach dem Grundsatz ausgelegt, dass alles erlaubt ist, was nicht ausdrücklich verboten ist. Der Regeltext gibt vor, dass das Time-out zwischen zwei Ballwechseln in einem Satz zu erfolgen hat. Diese beiden Ballwechsel werden als der "äußere Rahmen" für Time-outs aufgefasst. Damit ist erlaubt:

- das eigene Time-out sofort im Anschluss an das Time-out des Gegners zu nehmen
- das Time-out nach einem Netzaufschlag beim Stand von 0:0 in einem Satz zu nehmen (ein Netzaufschlag ist gemäß Regel A 5.1/5.2 ein Ballwechsel!)
- das Time-out im Anschluss an eine Handtuchpause zu nehmen
- das Time-out im Anschluss an die bis zu 10minütige Verletzungspause gemäß Regel B 4.4.4 zu nehmen (außer in der Satzpause)

(Fortbildungen für Nationale Schiedsrichter 2007)

Beantragung eines Time-outs im Mannschaftskampf

Nach den Internationalen TT-Regeln können im Mannschaftskampf sowohl der Spieler, das Paar als auch der Mannschaftskapitän ein Time-out beantragen; im nationalen Spielbetrieb des DTTB kann der Spieler, das Paar oder der jeweilige Betreuer eines jeden Einzel- oder Doppelspiels ein Time-out beantragen. Diese Anmerkung

unter B 4.4.2.6 bezieht sich auf den gesamten Abschnitt 4.4.2. Auch bei Mannschaftskämpfen sollte deshalb vor jedem Spiel ein Betreuer benannt werden.

(VSRO-Tagung 2007)

Die letzte Entscheidung darüber, ob ein Time-out genommen wird, obliegt im Mannschaftskampf dem Mannschaftsführer bzw. Betreuer. Dies führt dazu, dass ein vom Mannschaftskapitän bzw. Betreuer beantragtes Time-out, das vom Spieler abgelehnt wird, als „genommen“ zu werten ist, obwohl de facto gar kein Time-out stattgefunden hat.

(VSRO-Tagung 2012)

Mannschaftsführer als Zehlschiedsrichter

In den unteren Klassen kann ein Mannschaftsführer, der als Zehlschiedsrichter eingesetzt ist, weder beraten noch ein Time-out nehmen. Dies ergibt sich aus den Internationalen TT-Regeln (B 3.2), die die Aufgaben des Schiedsrichters genau definieren.

(VSRO-Tagung 2007)

Einspielen

Coaching während des Einspielens

Ein Hinweis oder Zuruf des Coaches zu seinem (am Tisch befindlichen) Spieler während der Einspielzeit ist gemäß ITTR B 5.1.3 als zulässig zu werten. Nicht erlaubt ist aber eine Beratung zwischen Einspielzeit und Beginn des ersten Satzes.

(SR-Rundschreiben 2/2008 und 1/2009)

Tragen von Trainingskleidung beim Einspielen ist zulässig.

Der DTTB-SRA hat für den deutschen Spielbetrieb entschieden, dass der SR nicht darauf bestehen kann, dass die Spieler ihre Trainingskleidung bereits zum Einspielen ablegen. Grundlage dieser Entscheidung ist die Auslegung, wonach das Spiel mit dem ersten Aufschlag beginnt und nicht mit Beginn des Einspielens. Die Spieler sollen zwar aus praktischen Gründen (Prüfen von Spielkleidung und Rückennummer; Verhindern verbotenen Coachings beim Ablegen der Trainingskleidung) dazu motiviert werden, in Spielkleidung zum Einspielen zu kommen - wenn sie dies ablehnen (insbesondere nach der Prüfung der Spielkleidung den Trainingsanzug wieder anziehen möchten), so ist ihnen dies jedoch zu gestatten.

(Fortbildungen für Nationale Schiedsrichter 2007)

Einspielen kann verweigert werden.

Das 2minütige Einspielen unmittelbar vor Spielbeginn ist ein gemeinsames Recht der beiden betreffenden Spieler, das diese auch nur gemeinsam wahrnehmen können. Wenn einer der beiden Spieler das Einspielen verweigert, so kann sich der andere Spieler nicht einspielen, auch nicht mit einem Trainer oder einer anderen dritten Person. Ausnahme: Im Doppel darf sich der Spieler dann mit seinem Doppelpartner einspielen, da dieser ein am Spiel Beteiligter ist. Es liegt bei verweigertem Einspielen auch keine Unsportlichkeit vor, gegen die etwa eine Gelbe Karte verhängt werden könnte.

Grundlage dieser Auslegung ist der genaue Wortlaut der Regel B 4.3.1: "Die Spieler haben das Recht, sich ... einzuspielen." Hiervon selbstverständlich nicht berührt ist die Trainingsphase der Spieler im weiteren Vorfeld des einzelnen Spiels.

(Fortbildungen für Nationale Schiedsrichter 2007)

Schlägerwechsel während der Einspielzeit

Der Schläger kann während der Einspielzeit gewechselt werden, da das Spiel erst mit dem ersten Aufschlag beginnt. Bei einem Wechsel des Schlägers zu Spielbeginn besteht kein Anspruch auf erneutes Einspielen mit dem neuen Schläger.

(VSRO-Tagung 2007)

Aufschlag- und Seitenwahl

13 Auf- und Rückschlag- sowie Seitenwahl

13.1 Das Recht der Aufschlag-, Rückschlag- und Seitenwahl wird durch das Los entschieden. Der Gewinner des Loses kann sich für Auf- oder Rückschlag entscheiden oder eine Seite wählen.

13.2 Wenn ein Spieler (Paar) sich für Auf- bzw. Rückschlag oder Seitenwahl entscheidet, hat der andere Spieler (das andere Paar) die jeweils andere Wahlmöglichkeit.
(Internationale Tischtennisregeln A)

Wechselmethode („Zeitspiel“)

15 Wechselmethode

15.1 Mit Ausnahme der Festlegung in 15.2 wird die Wechselmethode nach 10 Minuten Spielzeit in einem Satz oder, auf Verlangen beider Spieler oder Paare, zu einem beliebigen Zeitpunkt eingeführt.

Anmerkung: Das bedeutet, die Wechselmethode muss spätestens nach 10 Minuten eingeführt werden

15.2 Die Wechselmethode wird in einem Satz nicht eingeführt, wenn mindestens 18 Punkte erzielt wurden.

15.3 Ist der Ball bei Erreichen der Zeitgrenze im Spiel, so unterbricht der SR das Spiel. [...]

15.4 Danach schlägt jeder Spieler abwechselnd bis zum Ende des Satzes für nur 1 Punkt auf. Gelingen dem rückschlagenden Spieler oder Paar 13 Rückschläge in einem Ballwechsel, erzielt der Rückschläger einen Punkt.

15.6 Wenn die Wechselmethode einmal eingeführt ist, muss sie auch in allen folgenden Sätzen angewandt werden.

(Internationale Tischtennisregeln A)

Einführung der Wechselmethode auf Wunsch beider Spieler.

18 gespielte Punkte haben Vorrang vor der 10-Minuten-Grenze, aber hat dies auch Vorrang vor dem Verlangen beider Spieler? Antwort: Ja. Ab gespielten 18 Punkten kann die Wechselmethode auch auf Verlangen der Spieler in diesem Satz nicht mehr angewendet werden.

(SR-Rundschreiben 2/2008 und 1/2009, modifiziert nach Regeländerung 2010)

Mannschaftsspiele

Heimverein bestimmt Anzahl der Tische

D 5.2 Die Mannschaftskämpfe werden an zwei oder drei Tischen ausgetragen. Bei Zweier- und Dreiermannschaften können die Spiele auch an einem Tisch ausgetragen werden. Die Zahl der Tische legt der Heimverein vor Spielbeginn fest und gibt dies dem Gastverein bei der Begrüßung bekannt. Dabei ist die Zahl der Tische im gesamten Mannschaftskampf beizubehalten.

(WO Ausführungsbestimmungen TTVWH)

Mannschaftsaufstellungen und Änderung der Aufstellung

D 3.1 Fallen Spieler aus, so haben die übrigen Spieler geschlossen aufzurücken und die Ersatzspieler treten an die letzten Plätze. Ein Spieler gilt als ausgefallen, wenn er bis zum Ende des Mannschaftskampfes überhaupt nicht mitgewirkt hat.

D 3.2 Die endgültige Einzelaufstellung erfolgt spätestens nach Beendigung des letzten Eingangsdoppels (bei Spielsystemen, die mit Doppel beginnen) und vor Beginn des ersten Einzels. Die Änderung einer vorher abgegebenen Einzelaufstellung ist bei allen Spielsystemen, die mit Doppeln beginnen, noch möglich.

(Wettspielordnung DTTB)

Falsche oder unvollständige Aufstellung in Doppel oder Einzel

Wertung

G 14.1 Der gesamte Mannschaftskampf wird für die Mannschaft als verloren gewertet, die gegen die Vorschriften der Ziffern 2, 3 und/oder 4 von Abschnitt D der WO verstößt (falsche Spielreihenfolge, falsche Einzel- und/oder Doppelaufstellung etc.).

G 14.2 Bis zur Entscheidung von Protesten sind die strittigen Einzel- und/oder Doppelspiele in der Wertung innerhalb eines Mannschaftskampfes nicht zu berücksichtigen. Es ist so lange weiterzuspielen, bis der Siegpunkt ohne Wertung der strittigen Spiele erreicht wird bzw. alle vorgesehenen Spiele ausgetragen sind. Bei Verweigerung des Weiterspielens sind alle nicht ausgetragene Spiele für die verweigernde Mannschaft als verloren zu werten.

(WO Ausführungsbestimmungen TTVWH)

Falsche Doppelaufstellung im 6er-Paarkreuz

Liegt ein Fehler vor (*der rechtzeitig bemerkt wird*), kann keine neue Doppelaufstellung abgegeben werden, sondern das falsch gemeldete Doppel wird lediglich auf den richtigen Platz geschoben.
(VSRO-Tagung 2007)

Unvollständige Doppelaufstellung im 6er-Paarkreuz

D 4.3 Können wegen des Ausfalls oder verspäteten Erscheinens von Spielern im 6er-Paarkreuzsystem nicht alle drei Doppel gebildet werden, so werden die möglichen zwei Doppel unabhängig von der Platzziffer auf Platz 1 und 2 gesetzt; Platz 3 bleibt frei.
(Wettspielordnung DTTB)

Unvollständige Doppelaufstellung bei Vierermannschaften

D 4.1 [...] Die Zusammensetzung und die Aufstellungsreihenfolge der Doppel sind frei wählbar.
D 4.4 Können wegen des Ausfalls oder verspäteten Erscheinens von Spielern beider Mannschaften bei Vierermannschaften nicht beide Doppel gebildet werden, so wird das mögliche Doppel jeweils auf Platz 1 gesetzt; Platz 2 bleibt frei.
(Wettspielordnung DTTB)

Falsche Aufstellung innerhalb eines Paarkreuzes

Auch bei falscher Aufstellung innerhalb eines Paarkreuzes wird zukünftig der Mannschaftskampf kampfflos gewertet (bisher nur bei paarkreuzübergreifend falscher Aufstellung).
(Erklärung des TTVWH zur Überarbeitung der Wettspielordnung zum 01.07.2013)

Doppel oder Einzel werden versehentlich falsch herum oder in falscher Reihenfolge gespielt

D 2.2 Die Spielreihenfolge ist bindend und muss eingehalten werden.
D 2.3 Werden versehentlich falsche Einzel oder Doppelspiele begonnen, so müssen sie zu Ende gespielt werden, sofern sie zu dem betreffenden System gehören; die Wertung...erfolgt dann nach der vorgeschriebenen Reihenfolge.
(Wettspielordnung DTTB)
Verstoß gegen D 2.2 und ggf. schuldhafter Spielabbruch: In diesem Fall sind die richtigen Doppel so schnell als möglich nachzuholen. Ein Verweigern müsste vom Spielleiter als eine 0:8-Niederlage gewertet werden, da es gleich zwei Spiegelstriche von WO G 8 erfüllt
(Erklärung des BTTV)

Unvollständige Aufstellung im modifizierten Swaythling-Cup-System (Pokal-System)

Der auf der gültigen Mannschaftsaufstellung bestplatzierte Spieler einer Mannschaft ist an Platz 1 aufzustellen. Die weitere Aufstellung der Plätze 2 und 3 ist frei wählbar. Dies gilt auch dann, wenn der dritte Spieler fehlt. Der zweite Spieler kann also auch an Platz 3 aufgestellt werden.
(VSRO-Tagung 2012)

Pokalspiele und Entscheidungsspiele

Festlegung von Mannschaft A und B

D 2.1 Vor Beginn des Mannschaftskampfes muss feststehen, welche Mannschaft mit A und welche mit B bezeichnet wird.
(Wettspielordnung DTTB)
D 8.3 Vor Beginn eines Mannschaftskampfes einer Veranstaltung, die nicht in Hin- und Rückspiel ausgetragen wird, wird durch Los entschieden, welche Mannschaft die Wahl zwischen A und B hat. Findet der Mannschaftskampf an neutralem Ort statt, legt der Oberschiedsrichter bzw. der jeweilige Durchführer die Reihenfolge der Wahl fest; ansonsten zieht der Gastverein das erste Los.
(Wettspielordnung DTTB)

Spielabsagen und -verlegungen

Nichtantreten

G 13.2 [...] Die antrittswillige Mannschaft meldet ihre Aufstellung dem Klassenleiter oder trägt sie in der Online-Plattform des TTVWH ein.

G 13.3 In den Fällen der WO/AB G 13.1 und 13.2 gilt das Spiel für die in der Aufstellung genannten Spieler als Einsatz im Sinne der Stammspielerregelung und der Zahl der Einsätze jedes Spielers. Eine inkorrekte Aufstellung ist gemäß WO/AB G 14.1 zu ahnden. Ein Einsatz in einer anderen Mannschaft ist im Zeitraum vom Spielbeginn laut Terminplan bis 60 Minuten nach diesem Termin nicht möglich.

(WO Durchführungsbestimmungen TTVWH)

Heimrechttausch oder Erstattung von Fahrtkosten nach Nichtantreten zum Auswärtsspiel

G 13.5 Tritt eine Mannschaft in der Vorrunde auswärts nicht an, so muss sie gegen diesen Verein in der Rückrunde auswärts spielen.

G 13.6 Tritt eine Mannschaft in der Rückrunde auswärts nicht an, so muss sie dem Heimverein auf dessen Antrag die nachgewiesenen Fahrtkosten aus der Vorrunde ersetzen.

(WO Durchführungsbestimmungen TTVWH)

Vorverlegung

G 10.4.2 Ein Spiel kann im Einvernehmen beider Mannschaften bis zu zwei Spieltage vor dem angesetzten Spieltag ausgetragen werden, wobei die Tage Montag bis Freitag dem Spieltag des nachfolgenden Wochenendes zugerechnet werden. In Spielklassen, in denen regelmäßig Oberschiedsrichter zu den Mannschaftskämpfen eingesetzt werden, bedarf diese Vorverlegung der vorherigen Genehmigung der zuständigen Stelle.

Nachverlegung

G 10.4.3 Die zuständige Stelle kann die Austragung eines Mannschaftskampfes zu einem späteren Zeitpunkt bis zu zwei Spieltage nach dem angesetzten Spieltag, spätestens jedoch zum Zeitpunkt des letzten regulär angesetzten Mannschaftskampfes dieser Gruppe der Spielklasse, genehmigen, sofern hierüber Einvernehmen beider Mannschaften besteht.

(WO Durchführungsbestimmungen TTVWH)

Der Schläger

Belagreiniger

Das Reinigen eines Schlägers mit Sonnenblumenöl ist jedenfalls dann unzulässig, wenn dadurch bewirkt wird, dass der Belag wieder mehr Griffigkeit erhält. Dies ist eine Veränderung des Belages, die gemäß ITTR A 4.7 verboten ist. -- Die Frage zur "Genehmigung von Cleanern" etc. ist ebenfalls klar zu beantworten: Vor knapp zwei Jahren hat die ITTF sämtliche Genehmigungen von Belagsklebern und Zusatzmitteln zurückgezogen.

Somit gibt es keine ITTF-Genehmigungen mehr für Belagskleber, Reinigungsmittel oder sonstige Behandlungsmaterialien.

(Regelanfrage 2009 (BTTV))

Reinigung von Belägen in der Pause nicht zulässig

[...] Ein Abwischen des Schlägers am Trikot oder mit dem an den Tisch (in die Box) mitgebrachten Handtuch ist sicherlich erlaubt. Falls mit der "Reinigung" des Schlägers eine Säuberung mit Schwamm/Lappen, Wasser oder Reinigungsmitteln angestrebt wird, so ist dies nicht erlaubt, obwohl der Seitenwechsel selbst eine erlaubte Pause darstellt. Die Internationalen TT-Regeln B 4.2.4 schreiben vor, dass "die Spieler ihre Schläger in den Pausen auf dem Tisch liegen lassen, sofern ihnen der Schiedsrichter nicht etwas anderes erlaubt". Damit soll sichergestellt werden, dass ein Schläger genau in der Beschaffenheit für das gesamte Spiel verwendet wird, wie er vor der Begegnung durch den Schiedsrichter (oder Schlägerkontrolleur) geprüft und ggf. durch den Gegner in Augenschein genommen wurde.

(SR-Rundschreiben 3/2010)

Fönen von Belägen unzulässig, auch wenn sie "unterkühlt" sind.

Das Erhitzen von Belägen stellt eine physikalische Behandlung dar, die nach den Internationalen Tischtennisregeln A 4.7 nicht zulässig ist, unabhängig davon, ob ein Schläger Raumtemperatur aufweist oder nicht. Dies gilt für das Fönen von Belägen ebenso wie für die Verwendung von Heizdecken oder anderen technischen Hilfsmitteln.

(Regelauslegung nach Regelanfrage DTTB 2011)

Disziplin und Fehlverhalten

Aufgeben eines Satzes

Ein Spieler hat das gesamte Spiel verloren, wenn er einen Satz aufgibt. Gemäß den Internationalen TT-Regeln A 11 ist ein Satz von dem Spieler gewonnen, der zuerst 11 Punkte erzielt hat. Wird ein Satz vor Erreichen dieser 11 Punkte aufgegeben, so wurde der Satz nicht gewonnen. Da ein vorangegangener Satz nicht "gewonnen" wurde, können die Bedingungen der Internationalen TT-Regeln A 12 nicht mehr erfüllt werden. Der Spieler, der die Satzaufgabe entschieden hat, gibt diesen und alle folgenden Sätze somit kampflos ab.

(SR-Rundschreiben 3/2009; „Schiedsrichter 1x1“)

Schlägerwurf

Mit einem Schlägerwurf kann noch keine Absicht auf Zerstörung des Schlägers unterstellt werden. Damit ist ein Austauschen eines zerbrochenen Schlägers zulässig. Die Auslegung des RSR aus dem Jahr 2000 wird bestätigt, ebenso das Schiedsrichter 1x1, Seite 81.

(SR-Rundschreiben 2/2008)

gelb-rot

5.2.3 Begeht ein Spieler, der verwarnet wurde, im selben Einzel- oder Doppelspiel oder im selben Mannschaftskampf einen zweiten Verstoß, spricht der Schiedsrichter seinem Gegner einen Punkt und bei einem weiteren Verstoß zwei Punkte zu. Dabei zeigt er jedes Mal eine gelbe und eine rote Karte zusammen.

5.2.6 Die gegen einen der beiden Spieler eines Doppels verhängte Verwarnung oder Strafe gilt für das Paar, jedoch nicht für den "unschuldigen" Spieler in einem folgenden Einzel im selben Mannschaftskampf; zu Beginn eines Doppels wird die jeweils höhere Verwarnung oder Strafe zugrunde gelegt, die gegen einen der beiden Spieler ausgesprochen wurde.

(Internationale Tischtennisregeln B)

Übertragen von Strafpunkten

Im Individualwettbewerb werden Strafpunkte am Ende eines Spieles nicht in das nächste Spiel übernommen. Beim Mannschaftswettbewerb werden die Strafpunkte in das nächste Spiel des bestraften Spielers übernommen.

(SR-Rundschreiben 1/2009)

Coaching durch einen disqualifizierten Spieler im Mannschaftskampf

Sofern die Disqualifikation eines Spielers erforderlich wird, spricht der OSR diese i.d.R. für ein einzelnes Spiel aus (siehe TT-Regeln B 5.2.8). Insofern ist der Spieler berechtigt, den Wettkampf im nächsten Spiel fortzusetzen. In Analogie dessen ist es bei einem disqualifizierten Spieler ebenfalls möglich, ihn als Coach auf der Bank für das nächste Match zuzulassen.

(VSRO-Tagung 2011)